

# Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation

Was Eltern wissen sollten.

Seit vielen Jahren setzen sich die Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (ÖGKiZ) und CP GABA gemeinsam für die Verbesserung der Mundgesundheit von Kindern ein. Aus der Zusammenarbeit entstand ein Ratgeber zur Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH).

Seit Beginn ihrer Kooperation im Jahr 2014 initiierten CP GABA und die ÖGKiZ neben dem elmex® Poster-Preis weitere Projekte zur Prävention. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist, Informationen für Eltern bereitzustellen. Die Informationsmaterialien sind zudem so konzipiert, dass sie auch das Praxisteam bei der Vermittlung von Informationen unterstützen können.

## Qualitative Schmelzveränderungen

Die aktuelle Österreichische Zahnstatuserhebung zeigt, dass die Prävalenz der MIH bei den untersuchten Kindern im Alter von sechs bis sieben Jahren bei 13 Prozent lag.<sup>1</sup> Dies entspricht etwa dem internationalen Vergleich.<sup>2</sup> Prozentual weniger, aber nicht zu vernachlässigen, traten qualitative Schmelzveränderungen auch bereits im Milchgebiss an den Milchmolaren auf (Milchmolaren-Hypomineralisation, MMH).<sup>1</sup> Die Ursachen der Mineralisationsstörung sind bisher nicht genau bekannt.<sup>3</sup> Umso wichtiger ist es, Eltern und Kinder über die Erkrankung zu informieren, ihnen Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und damit weiteren Schäden an den Zähnen vorzubeugen. Der Ratgeber *Kreidezähne – was ist MIH und was können wir dagegen tun?* gibt Antworten auf häufige Fragen, informiert über Behandlungsmöglichkeiten und enthält Empfehlungen von Experten. Hierzu zählen auch praktische Tipps für die Zahnpflege zu Hause – etwa die Empfehlung, bei Dentinhypersensibilität, die häufig mit MIH einhergeht,

zur Schmerzlinderung zweimal täglich eine Zahnpasta mit acht Prozent Arginin zu verwenden.<sup>4</sup> Hier eignet sich die elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta.

Die Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) stellt einen qualitativen Schmelzdefekt dar, der mindestens einen ersten bleibenden Backenzahn (Molar) betrifft und auch die bleibenden Schneidezähne (Inzisiven) einbeziehen kann. Die Hypomineralisation führt zu einer erhöhten Porosität des Zahnschmelzes. Betroffene Zähne können spröde und bröselig sein, daher die Bezeichnung Kreidezähne. Die Ausprägung kann stark variieren: von leichten gelben oder weißen Fleckungen bis hin zu großen dunklen Stellen auf den Zähnen und brüchigem Zahn-

schmelz. Entsprechend variieren auch die Schmerzen und Beschwerden der von MIH betroffenen Kinder.

## Kariesprävention bei MIH

Die Kariesprävention ist bei MIH von besonderer Bedeutung, neben der regelmäßigen zahnärztlichen Kontrolle erkrankter Zähne und deren Behandlung. Denn die Schmelzveränderungen machen Zähne anfälliger für Karies: Studien haben gezeigt, dass Kinder mit einer MIH zwei- bis sechsmal häufiger Karies haben als Kinder ohne eine MIH.<sup>5</sup> Die Empfehlung für Kinder ab sechs Jahren lautet, mindestens zweimal täglich die Zähne mit einer ausreichenden Menge Zahnpasta (1–1,5 cm langer Strang) mit 1.450 ppm Fluorid zu putzen. Bei erhöhtem Kariesrisiko wird empfohlen, einmal wöchentlich ein hochdosiertes Fluoridgelee (zum Beispiel mit 12.500 ppm Fluorid) zu verwenden. Je nach Bedarf kann zwei- bis viermal jährlich zudem eine Intensiv-Fluoridanwendung in der Zahnarztpraxis erfolgen.<sup>6</sup>

## Weiteres Informationsmaterial rund um das Thema Karies-Vorsorge mit Fluorid

Die Broschüre *Karies-Vorsorge mit Fluorid*, die ebenfalls auf der Website der ÖGKiZ zum Download bereitsteht, erklärt die Rolle von Fluoriden in der Kariesprophylaxe und ordnet häufige Fragen und Bedenken von Eltern wissenschaftlich fundiert ein. Sie beinhaltet zudem eine übersichtliche Tabelle mit den Fluoridempfehlungen der Fachgesellschaften. Integriert in die Broschüre ist auch ein QR-Code zum Online-Fluoridrechner, den CP GABA gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) entwickelt hat. Dieser bietet Patienten die Möglichkeit, die individuelle Fluoridversorgung regelmäßig für sich selbst sowie ihre Kinder zu überprüfen. [DT](#)

Quellen: ÖGKiZ/CP GABA



© FAB.1 – stock.adobe.com



ANZEIGE



## Jeder Mund verdient mehr

TePe bietet für jeden Interdentalraum die passende Lösung. Ob Interdentalbürste, EasyPick oder Zahnseide – empfehlen Sie unsere hochwertigen Produkte für eine effektive und individuelle Zahnpflege. So unterstützen Sie Ihre Patienten optimal, mehr für ihre tägliche Mundhygiene zu tun.

TePe – Experten für Mundgesundheit seit 1965.

